



125 Jahre rechtsufrige Zürichseebahn

125 Jahre ist es her, dass die rechtsufrige Zürichseebahn am 12. März 1894 durch die Schweizerische Nordostbahn (NOB) eröffnet wurde. Anfänglich fuhr die Bahn von Rapperswil bis Zürich Stadelhofen. Die Verlängerung via Letten bis nach Zürich Hauptbahnhof kam erst am 1. Oktober 1894 in

Betrieb. Am 15. Mai 1926 wurde der elektrische Betrieb aufgenommen. Die Strecke entlang der sogenannten Goldküste entwickelte sich zu einer wichtigen Vorortslinie. Mit den speziell für diese Linie beschafften, spurtstarken Triebzügen des Typs RABDe 12/12 – im Volksmund *Mirage* genannt –

wurde ab 1967 der durchgehende Halbstundentakt eingeführt. Im Rahmen der grossen Ausbauten für die S-Bahn Zürich wurde das innerstädtische Teilstück Stadelhofen–Letten–Zürich HB durch eine direkte unterirdische Einführung in den Hauptbahnhof ersetzt. Gleichzeitig wurde auch ein Tunnel

Der später nie mehr auf dieser Linie verkehrende RABe 502 402 fährt als Extrazug aus dem Bahnhof von Feldbach in Richtung Rapperswil.



Foto: Danièle Giardi

So sieht heutzutage der Regelzugsverkehr der S-Bahn Zürich auf dieser Linie aus: die S7 mit den RABe 511, hier in der Nähe von Uerikon.



Foto: Peter Hürlimann